

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Seit Oktober 1997 wurde jedes Heft des «Sprachspiegels» durch einen Beitrag aus der Duden-Redaktion bereichert. Ich habe dieses Entgegenkommen aus Mannheim nie als selbstverständlich, sondern als eine besondere Gunst betrachtet; die jetzt leider – zumindest in ihrer Regelmässigkeit – ein Ende hat. Es war eine zusätzliche Belastung für die Dudenredakteure, und begreiflich ist, dass diese auch mal ausschnauen möchten. Mit dem dritten Teil seiner grundlegenden Untersuchung über das Problem der Variabilität in der Orthographie beendet – jedenfalls vorläufig – Ralf Osterwinter, dem der «Sprachspiegel» besonders viele ausgezeichnete Aufsätze verdankt, die fast vier Jahre dauernde, ununterbrochene Kette der Dudenbeiträge.

Ebenso originell wie unterhaltend ist die Untersuchung von Guy André Mayor über die einstige Tages-Anzeiger-Rubrik «Schatzchäschtli». Der Autor, der über dieses Thema eine Dissertation geschrieben hat, zeigt, wie viel Erstaunliches aus diesen meist wohl bloss belächelten Texten herauszulesen ist. Renate Bebermeyer geht kritisch den beiden «zeitgeistigen» Wörtern «Event» und «Kult» nach und Hans Sawerschel schliesslich befasst sich mit dem heute besonders häufig – und oft auch bloss modisch – gebrauchten Wort «Nachhaltigkeit».

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen erspriesslichen Sommer. Vielleicht finden Sie da auch mal Zeit, dem «Sprachspiegel» zu schreiben? Es würde mich freuen!